

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort des 1990 erschienenen Handbuchs der gesetzlichen Rentenversicherung	XI
Bearbeiterverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XXXIX
1. Teil Die gesetzliche Rentenversicherung von den Anfängen bis zum wiedervereinigten Deutschland	1
Kapitel 1 Die historische Entwicklung bis 1945	1
I. Das Gesetz über die Alters- und Invaliditätsversicherung von 1889 und seine Entstehung	1
1. Die Zeit bis 1887: Bismarck und die Entstehung der deutschen Sozialversicherung	2
2. Grundsatzentscheidungen 1887–88	6
3. Die Entscheidung im Reichstag 1889	11
4. Die wichtigsten Elemente des IAVG von 1889	15
II. Die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Ersten Weltkrieg	19
1. Das IVG von 1899	19
2. Hinterbliebenenversicherung und Angestelltenversicherung 1911	22
3. Der Zuschusscharakter der Renten	25
III. Die Rentenversicherung zwischen Inflation und Weltwirtschaftskrise	26
IV. Die Rentenversicherung im Nationalsozialismus	28
Kapitel 2 Die Entwicklung der Rentenversicherung vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Mauerfall (1945–1989)	33
I. Vom Kriegsende bis zur Gründung der beiden deutschen Nachkriegsstaaten (1945–1949)	33
1. Zur Situation in den Besatzungszonen	34
2. Grundsatzdiskussionen und -entscheidungen	36
II. Entwicklung in der Bundesrepublik bis zur Rentenreform von 1957	38
III. Die Rentenreform des Jahres 1957 in der Bundesrepublik ..	40
1. Diskussionsschwerpunkte und Vorschläge	40
2. Das neue Gesetz	42
IV. Diskussionen über Rentenreformen Mitte der 1950er Jahre vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts	48
V. Die Entwicklung in der DDR bis zum Prozess der deutschen Vereinigung	50

XV

	VI. Die Rentenversicherung in der Bundesrepublik bis zum Mauerfall	52
	1. Änderung des Finanzierungsverfahrens.	53
	2. Rentenreform 1972	53
	3. Konsolidierungsentscheidungen	55
	4. Versorgungsausgleich und Hinterbliebenenrentenreform	57
	5. Künstlersozialversicherung und Wertschöpfungsabgabe	59
	VII. Weichenstellungen für eine weitere Rentenreform – Der Weg zum RRG 1992.	60
Kapitel 3	Die Rentenversicherung im Prozess der deutschen Wiedervereinigung.	67
	I. Die Entwicklung bis zur Unterzeichnung des Staatsvertrages vom 18.05.1990	68
	1. Der Druck des Stroms der Übersiedler aus der DDR auf das bundesdeutsche Sozialsystem und die Diskussion über eine Sozialunion	68
	2. Das Rentensystem der DDR	70
	3. Die Rentenpolitik der Regierung Modrow	73
	4. Die Ausarbeitung des Entwurfes des Staatsvertrages durch die Bundesregierung	74
	5. Die Verhandlungen mit der DDR über die rentenrechtlichen Bestimmungen des Staatsvertrages	77
	II. Die Sozialversicherungs- und Rentenversicherungsgesetzgebung der Regierung de Maizière.	80
	1. Das Sozialversicherungsgesetz der DDR.	80
	2. Das Rentenangleichungsgesetz der DDR	81
	III. Die Rentenversicherung im Einigungsvertrag und der organisatorische Aufbau der Rentenversicherung im Osten	85
	1. Der Einigungsvertrag	85
	2. Der Neuaufbau der Rentenversicherung in den neuen Bundesländern.	87
	IV. Die Rentenüberleitung.	90
	1. Die Akteure des Einigungsprozesses in der Sozialpolitik	90
	2. Das Renten-Überleitungsgesetz vom 25.07.1991.	90
	3. Die unmittelbare Wirkung des RÜG für die Betroffenen	98
	V. Bilanz.	100
	2. Teil Die gesetzliche Rentenversicherung im Prozess einer veränderten Alterssicherungspolitik.	105
Kapitel 4	Ökonomische und demographische Rahmenbedingungen der Rentenpolitik in Deutschland	105
	I. Einleitung	105

	II. Bevölkerungsentwicklung	106
	III. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	111
	IV. Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung ..	116
	1. Grundsätzliches zur Finanzierungsfrage.	116
	2. Anpassungen im Finanzierungssystem	119
	3. Paradigmenwechsel vor dem Hintergrund gesamtwirtschaftlicher Probleme	123
	V. Zentrale Parameter der gesetzlichen Rentenversicherung ..	124
	1. Beitragssatz und Rentenniveau	125
	2. Rentenalter	126
	3. Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt	128
	VI. Handlungsoptionen in der Rentenpolitik	131
	1. Ausbau der kapitalgedeckten Altersvorsorge	131
	2. Erweiterung des versicherungspflichtigen Personenkreises.	134
	3. Vermeidung zunehmender Altersarmut	136
	VII. Schlussbemerkungen.	139
Kapitel 5	Politische Rahmenbedingungen der Rentenpolitik	141
	I. Traditionsbruch im Zuge der Wiedervereinigung?	141
	II. Regierungswechsel als rentenpolitischer Antriebsfaktor? ..	144
	III. Bestimmen Wahlergebnisse die Rentenpolitik oder Rentenreformen die Wahlergebnisse?	146
	IV. CDU – Abwendung von der Sozialstaatsprogrammatik? ..	147
	V. Gespaltene Sozialdemokratie	150
	VI. Die Policy-Elite – Gibt es noch das Netzwerk der »Rentenmänner«?	152
	VII. Sozialpartner – doppelter Abstieg?	154
	VIII. Die Ausweitung des Akteursspektrums durch die neue Alterssicherungspolitik	156
	IX. Europäisierung und Transnationalisierung der Alterssicherungspolitik?	159
	X. Expertise und Expertenkommissionen	160
	XI. Die Wirkmächtigkeit rentenpolitischer Diskurse	162
	XII. Grundlegende Veränderung oder nur ein neuer Zyklus? ..	164
	XIII. Alterssicherungspolitik im Zeichen der Staatsschuldenkrise	166
Kapitel 6	Von der Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung zu deren partiellem Ersatz: Ziele, Entscheidungen sowie sozial- und verteilungspolitische Wirkungen	
	– Zur Entwicklung von der Mitte der 1990er Jahre bis 2009 – . . .	169
	I. Diskussionsschwerpunkte Mitte der 1990er Jahre.	170
	II. Finanzierungsprobleme der GRV und Reaktionen durch Maßnahmen des WFG im Jahre 1996	177
	III. Der Weg zum »Rentenreformgesetz 1999«	178
	1. Die »Rentenkommission«, der »demographische Faktor« und das Rentenniveau	179

	2. Der politische Entscheidungsprozess	184
IV.	Diskussionen und weitere Entscheidungen bis zum Regierungswechsel im Herbst 1998	189
	1. Forderungen nach mehr »Kapitaldeckung«	189
	2. Stärkung des »Finanzplatzes« und Reform der Alterssicherung	192
	3. Neue Modellberechnungen zur Entwicklung des GRV-Beitragssatzes	194
	4. Die Situation vor der Wahl	195
V.	Erste Entscheidungen nach dem Regierungswechsel im Herbst 1998	197
VI.	Der Weg zur »Rentenreform 2001«	199
	1. Erste »Eckpunkte« der Regierung	199
	2. Das Konzept einer neuen Rentenformel und dessen Modifikation	202
	3. Exkurs: Vergleich der Nettoanpassung mit der 2001 beschlossenen Formel	206
	4. Weitere Maßnahmen der Rentenreform	208
	5. Auswirkungen auf die Finanzierung	211
VII.	Zwischenfazit: Der »Paradigmenwechsel« durch die Reform des Jahres 2001	213
VIII.	Diskussionen und Entscheidungen nach der Reform des Jahres 2001	215
	1. Veränderte Einschätzung der ökonomischen und demographischen Entwicklung	215
	2. Neuregelung der Besteuerung von Alterseinkünften – das »Alterseinkünftegesetz«	216
IX.	Das »Nachhaltigkeitsgesetz«	218
	1. Der neue »Nachhaltigkeitsfaktor« in der veränderten Rentenformel	220
	2. Das Leistungsziel: Zunächst Verzicht, dann Neudefinition	223
X.	Die Entwicklung nach dem RV-Nachhaltigkeitsgesetz bis zum Ende der »großen Koalition«	225
	1. »Nullrunden« bei der Rentenanpassung durch Neuregelungen	225
	2. Entfristung der beitragsbefreiten Entgeltumwandlung	226
	3. Weitere Anhebung von Altersgrenzen (»Rente mit 67«)	228
	4. Exkurs: Angleichung der Renten zwischen Ost und West	231
	5. Finanzmarktkrise und »Rentengarantie«	234
XI.	Sozial- und verteilungspolitische Folgen des »Paradigmenwechsels«	235

	1. Steigende Gesamtbelastung für Versicherte – Entlastung für Arbeitgeber und öffentliche Haushalte	238
	2. Folgen für die Einkommenslage im Alter, insbesondere Altersarmut	238
	3. Einkommensverteilung im Alter.	244
	4. Folgen für Konzeption sowie Legitimation und Akzeptanz einer gesetzlichen Rentenversicherung	245
	XII. Eine Alternative zur »neuen deutschen Alterssicherungspolitik«	246
Kapitel 7	Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Rentenreformen	251
	I. Hintergrund und Vorgehensweise.	252
	1. Hintergrund	252
	2. Struktur der Reformen	253
	3. Vorgehensweise	254
	II. Wirkungsmechanismen.	255
	1. Balance zwischen Leistungs- und Beitragsorientierung	255
	2. Balance zwischen Lebensarbeitszeit und Rentenbezugszeit	259
	3. Balance zwischen Umlageverfahren und Kapitaldeckung.	263
	III. Evidenz: Bereits beobachtbare Wirkungen	268
	1. Wirkungen der Zu- und Abschläge auf das Arbeitsangebot	269
	2. Wirkungen eines erhöhten Regelrentenalters auf das Arbeitsangebot	271
	3. Wirkungen der Sozialbeiträge auf das Arbeitsangebot .	272
	4. Wirkungen einer höheren Kapitaldeckung auf die Ersparnisbildung.	273
	5. Wirkung einer höheren Kapitaldeckung auf die Arbeitsproduktivität.	282
	6. Wirkung einer höheren Kapitaldeckung auf die Kapitalproduktivität	283
	IV. Langfristige makroökonomische Wirkungen	284
	1. Gleichgewichtsmodelle zur langfristigen Wirkungsanalyse.	285
	2. Arbeitsmarktwirkungen: Wachstum und Lebensstandard.	291
	3. Kapitalmarktwirkungen: Wachstum und Lebensstandard.	295
	V. Fazit	301
	1. Arbeitsmarktmechanismen	302
	2. Kapitalmarktmechanismen	302
	3. Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.	303
	4. Reformwirkungen und Zeitkonsistenz	304

Kapitel 8	Berichterstattung zur Alterssicherung und Datengrundlagen . .	307
I.	Ziele, Adressaten und Träger der Sozialberichterstattung .	308
II.	Gesetzliche Grundlagen und Inhalte der Berichterstattungen im Überblick	309
	1. Jährlicher Rentenversicherungsbericht	309
	2. Alterssicherungsbericht.	311
	3. Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht	313
	4. Sozialbudget	314
	5. Sozialbericht	315
	6. Lebenslagen in Deutschland – Der Armuts- und Reichtumsbericht	315
	7. Versorgungsbericht	317
	8. Nationaler Strategiebericht Sozialschutz	318
III.	Datengrundlagen – Datenquellen	320
	1. Datenerhebungen zu Altersvorsorge und Alterssicherung	321
	2. Erhebungen mit wichtigem Bezug zur Altersvorsorge und zur Alterssicherung	327
	3. Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit	330
	4. Daten aus Forschungsvorhaben.	330
IV.	Zusammenfassung und Schlussbemerkung	335
3. Teil	Recht, Organisation und Verwaltung der gesetzlichen Renten- versicherung.	341
1. Abschnitt:	Recht der Rentenversicherung	341
Kapitel 9	Grundprinzipien des Rentenversicherungsrechts.	341
I.	Die Bedeutung der gesetzlichen Rentenversicherung . . .	342
II.	Die Rentenversicherung ein Zweig der Sozialversicherung	344
	1. Die Rentenversicherung als Sozialversicherung.	344
	2. Die Rentenversicherung als Versicherung	344
	3. Die Rentenversicherung als Pflichtversicherung	346
III.	Der versicherte Personenkreis	346
	1. Die Rentenversicherung im Kern einer Arbeitnehmerversicherung	346
	2. Zur Versicherung Selbständiger.	347
	3. Die Rentenversicherung als beitragsfinanziertes Vorsorgesystem.	349
	4. Die Absicherung »sekundärer Risiken«.	349
IV.	Die versicherten Risiken	350
	1. Die Rentenversicherung als Risikoversicherung	351
	2. Die Absicherung typischer Bedarfe und Risiken.	351
	3. Die begrenzten Dispositionsmöglichkeiten der Versicherten	353
V.	Das Sicherungsziel der Rentenversicherung.	354

1.	Das Sicherungsziel	354
2.	Rentenversicherung und Altersarmut	357
VI.	Die Finanzierung der Rentenversicherung	358
1.	Die überwiegende Finanzierung aus Beiträgen	358
2.	Beitrags- versus Steuerfinanzierung	359
3.	Zur Äquivalenz zwischen Beitrag und Leistung	363
4.	Die Bundeszuschüsse und die Bundesgarantie	365
5.	Finanzierung der Rentenversicherung im Umlageverfahren.	367
VII.	Rentenversicherung und »Generationenvertrag«	369
VIII.	Die Rentenversicherung im Bundesstaat	375
1.	Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen	375
2.	Die Selbstverwaltung als Strukturelement sozialer Versicherung.	377
Kapitel 10	Der versicherte Personenkreis in der gesetzlichen Rentenversicherung	383
I.	Beschäftigte	383
1.	Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt	383
2.	Auszubildende	389
3.	Behinderte Menschen	390
4.	Geistliche Genossenschaften u. ä.	390
5.	Vorstandsmitglieder einer Aktiengesellschaft	391
II.	Selbständig Tätige	392
1.	Berufsgruppen.	392
2.	Arbeitnehmerähnliche Selbständige	394
III.	Sonstige Versicherte	395
1.	Zeiten der Kindererziehung	395
2.	Pflegepersonen	396
3.	Wehr- und Zivildienst.	397
4.	Entgeltersatzleistungen.	398
5.	Arbeitslosengeld II	398
6.	Vorruhestandsgeld	399
IV.	Versicherungspflicht auf Antrag	399
1.	Beschäftigung im Ausland.	399
2.	Selbständige	400
3.	Bezieher von Sozialleistungen.	401
V.	Versicherungsfreiheit.	402
1.	Versorgung	402
2.	Geringfügigkeit.	402
3.	Praktikanten	404
4.	Fehlende Schutzbedürftigkeit	404
VI.	Befreiung von der Versicherungspflicht	405
1.	Berufsständische Versorgungseinrichtung.	405
2.	Selbständige	406
3.	Arbeitslosengeld II	406

	VII. Freiwillige Versicherung	407
	1. Berechtigung	407
	2. Ausschluss	407
	3. Nachzahlung	408
	VIII. Nachversicherung, Versorgungsausgleich und Rentensplitting	409
	1. Nachversicherung	409
	2. Versorgungsausgleich und Rentensplitting	409
Kapitel 11	Das Beitragsrecht	411
	I. Grundsätzliches zum Beitragsrecht	411
	1. Beiträge als ein Mittel der Finanzierung des Gesamtsystems	412
	2. Beiträge als individuelle Leistungsgrundlagen	413
	3. Beitragspflicht	413
	4. Beitragsberechnung	414
	II. Beiträge abhängig Beschäftigter	415
	1. Beitragsbemessung	415
	2. Beitragstragung	417
	3. Beitragserhebung	419
	4. Beitragsüberwachung	422
	III. Beiträge selbständig Tätiger	424
	1. Melde- und Mitteilungspflichten	425
	2. Höhe der Beiträge	426
	3. Beitragszahlung	428
	IV. Beiträge sonstiger Versicherter	429
	1. Beiträge für Wehr- oder Zivildienstleistende	429
	2. Beiträge für Bezieher von Lohnersatzleistungen	429
	3. Beiträge für Bezieher von Arbeitslosengeld II	430
	4. Beiträge für Bezieher von Vorruhestandsgeld	431
	5. Beiträge für Kindererziehende	431
	6. Beiträge für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen	432
	7. Beiträge für antragspflichtversicherte Arbeitsunfähige/Rehabilitanten	433
	V. Zahlung freiwilliger Beiträge	433
	1. Zugangsberechtigung	433
	2. Beitragshöhe und Beitragszahlung	434
	VI. Sonderformen der Beitragszahlung	434
	1. Nachversicherung	435
	2. Nachentrichtung freiwilliger Beiträge	436
	VII. Beitragserstattungen	437
	1. Erstattung zu Unrecht entrichteter Beiträge	438
	2. Erstattung zu Recht entrichteter Beiträge	439
Kapitel 12	Die gesicherten Risiken	441
	I. Einführung	441
	1. Die Risiken	442

	2. Umfang der Absicherung	450
II.	Das Risiko des Alters	452
	1. Altersgrenzen	452
	2. Vorzeitige Inanspruchnahme von Leistungen	453
	3. Die Renten wegen Alters	453
III.	Das Risiko der Erwerbsminderung	458
	1. Erwerbsfähigkeit	459
	2. Minderung der Erwerbsfähigkeit	460
	3. Erwerbsminderung und das Risiko der Arbeitslosigkeit	461
	4. Rehabilitation vor Rente	462
	5. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	462
	6. Rente auf Zeit	464
	7. Einkommensanrechnung	465
IV.	Risiko des Todes Unterhaltsverpflichteter	466
	1. Rentensplitting	467
	2. Die Renten wegen Todes	468
	3. Einkommensanrechnung	472
Kapitel 13	Die Rehabilitation in der Rentenversicherung	473
I.	Einführung	473
	1. Entwicklung des Rechtes der Rehabilitation	473
	2. Aufgabe der Rehabilitation und Teilhabe	475
II.	Grundsätze des Sozialgesetzbuches Neuntes Buch (SGB IX)	476
	1. Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe	476
	2. Koordinierung der Leistungen und Kooperation der Leistungsträger	478
	3. Vorrang der Prävention	482
III.	Leistungen zur Teilhabe	482
	1. Allgemeines	482
	2. Teilhabeleistungen der Rentenversicherung	485
	3. Qualitätssicherung und Forschung	493
IV.	Ausblick	494
Kapitel 14	Rentenrechtliche Zeiten und Wartezeiten	497
I.	Rentenrechtliche Zeiten	497
	1. Beitragszeiten	498
	2. Beitragsfreie Zeiten	504
	3. Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung	520
II.	Wartezeiten	521
	1. Definition	521
	2. Wartezeiten der jeweiligen Rentenarten	522
	3. Besondere Formen der Wartezeiterfüllung	523
	4. Vorzeitige Wartezeiterfüllung	525
Kapitel 15	Rentenberechnung, Rentenzahlung, Rentenanpassung	527
I.	Einführung	528
II.	Grundsätze der Rentenberechnung	529

	1. Lohn- und Beitragsbezogenheit der Rente	529
	2. Monatsbetrag der Rente	530
III.	Rentenformel.	531
	1. Aufbau der Formel	531
	2. Persönliche Entgeltpunkte	531
	3. Rentenartfaktor.	532
	4. Aktueller Rentenwert	533
IV.	Ermittlung von Entgeltpunkten.	534
	1. Allgemeines.	534
	2. Bewertung von Beitragszeiten.	535
	3. Bewertung von beitragsfreien Zeiten.	542
	4. Zuschläge für beitragsgeminderte Zeiten.	546
	5. Zuschlag bei Waisen-/Witwen-/Witwerrenten	547
	6. Besitzschutz für persönliche Entgeltpunkte	547
V.	Rentenzahlung.	548
	1. Allgemeines.	548
	2. Rentenzahlung beim Zusammentreffen von Renten und von Einkommen.	548
	3. Zusatzleistungen	552
	4. Leistung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 bzw. vor 1927	552
	5. Beginn und Ende der Rentenzahlung	553
	6. Auszahlung der Renten.	554
VI.	Renten Anpassung.	555
	1. Von der Brutto- zur Nettoanpassung	555
	2. Der aktuelle Rentenwert als entscheidender Parameter für die Renten Anpassung.	555
Kapitel 16	Die Besonderheiten der knappschaftlichen Rentenversicherung	559
	I. Historische Entwicklung.	559
	II. Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung	560
	III. Finanzierung	562
	IV. Versicherte.	566
	V. Leistungen.	571
	VI. Rentenberechnung.	575
	VII. Anpassungsgeld.	581
Kapitel 17	Die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner – KVdR 2..	583
	I. Die Krankenversicherung der Rentner – KVdR	583
	1. Allgemeines.	583
	2. Begriff und Aufgabe der KVdR.	584
	3. Entwicklung der KVdR.	584
	4. Versicherungsschutz in der KVdR	585
	5. Durchführung der KVdR	591
	6. Finanzierung	594
	7. Meldeverfahren für die KVdR.	597

	8. Zuschuss zu den Aufwendungen zur Krankenversicherung	598
II.	Die Pflegeversicherung der Rentner – PVdR.....	600
	1. Allgemeines	600
	2. Aufgabe und Organisation der Pflegeversicherung....	601
	3. Versicherungspflicht	601
	4. Befreiung von der Versicherungspflicht	603
	5. Durchführung der sozialen Pflegeversicherung	603
	6. Beiträge.....	604
	7. Beitragserhebung und Beitragstragung	605
	8. Finanzausgleich.....	606
	9. Meldeverfahren für die Pflegeversicherung.....	606
Kapitel 18	Der Versorgungsausgleich in der Rentenversicherung.....	609
I.	Historie.....	609
II.	Begriffsbestimmungen/Allgemeines	611
	1. Halbteilung der Anrechte (§ 1 VersAusglG).....	611
	2. Art der auszugleichenden Anrechte (§ 2 VersAusglG) .	612
	3. Bestimmung der Ehezeit (§ 3 Abs. 1 VersAusglG)	613
	4. »In-Prinzip« (§ 3 Abs. 2 VersAusglG)	613
	5. Ausnahmen vom Versorgungsausgleich	613
	6. Wertausgleich bei der Scheidung.....	616
III.	Das Verfahren aus Sicht der gesetzlichen Rentenversicherung.....	621
	1. Einleitung des Verfahrens	621
	2. Auskunftspflichten	622
	3. Ehezeitauskunft an das Familiengericht	622
	4. Eingang des Urteils/Beschlusses beim RV-Träger	626
	5. Rechtskraft	626
	6. Auswirkungen der Entscheidung	626
	7. Rentnerprivileg.....	629
IV.	Anpassungsregelungen	630
	1. Anpassung wegen Unterhalt (§ 33, 34 VersAusglG) ...	631
	2. Anpassung wegen Invalidität der ausgleichspflichtigen Person oder einer für sie geltenden besonderen Altersgrenze (§§ 35, 36 VersAusglG)	632
	3. Anpassung wegen Tod (§§ 37, 38 VersAusglG)	633
V.	Abänderungsverfahren	634
VI.	Schlussbemerkung.....	635
Kapitel 19	Internationales Rentenrecht und Fremdrechtenrecht	637
	Vorbemerkung	638
I.	Internationales Rentenrecht	639
	1. Definition und Bedeutung	639
	2. Gliederung des internationalen Rentenrechts	639
II.	Nationale rentenrechtliche Regelungen mit internationalem Bezug	639

1. Allgemeines.....	639
2. Regelungen des SGB.....	640
III. Rentenrechtliche Regelungen des überstaatlichen Sozialrechts.....	641
1. Bedeutung und Funktion des überstaatlichen Sozialrechts.....	641
2. Entwicklung des überstaatlichen Sozialrechts.....	641
3. Reform zum 01.05.2010.....	643
4. Verordnungen (EWG) Nr. 1408/71 und 574/72.....	644
5. Verordnungen (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009.....	657
IV. Rentenrechtliche Regelungen des zwischenstaatlichen Rechts.....	666
1. Allgemeines zum zwischenstaatlichen Recht.....	666
2. Sozialversicherungsabkommen der Bundesrepublik Deutschland.....	667
3. Aufbau und Inhalte der Sozialversicherungsabkommen.....	671
4. Bedeutung der Sozialversicherungsabkommen.....	675
V. Fremdretenrecht.....	676
1. Historischer Hintergrund und Entwicklung des Fremdretenrechts.....	676
2. Wesentliche Änderungen im Fremdretenengesetz.....	677
3. Anspruchsberechtigter Personenkreis.....	679
4. Ausschluss von FRG-Zeiten bei der Witwen- und Witwerrente, wenn der verstorbene Ehegatte nicht selbst zum Personenkreis des § 1 FRG gehörte.....	680
5. Vermeidung von Doppelleistungen.....	680
6. Nachweis und Glaubhaftmachung von Tatsachen.....	681
7. Rangfolge der anzuwendenden Vorschriften.....	682
8. Anrechnung fremder Beitragszeiten.....	682
9. Berücksichtigung von Beschäftigungszeiten.....	683
10. Beschäftigungszeiten trotz Geltung des Reichsrechts.....	684
11. Anrechnungsausschluss für Beitrags- und Beschäftigungszeiten.....	684
12. Zuordnung von Beitrags- und Beschäftigungszeiten.....	685
13. Ermittlung von Entgeltpunkten.....	685
14. Wertermittlung für Zeiten ohne Festbewertung.....	686
15. Zeiten mit Festbewertung.....	687
16. Kürzung der Entgeltpunkte auf 5/6 und Niveauabsenkung.....	687
17. Anrechnung und Wertermittlung bei freiwilligen Beiträgen.....	688
18. Begrenzung der Entgeltpunkte.....	688
19. Anrechnungszeiten.....	689
20. Gleichstellung der Kindererziehung und besondere Erklärungsfristen.....	690

	21. Rentenbeginn	690
	VI. Schlussbemerkung	690
Kapitel 20	Die Familienleistungen	693
	I. Allgemeines	694
	II. Entwicklung	695
	1. Familienleistungen in den Anfängen der gesetzlichen Rente	695
	2. Familienleistungen in der Weimarer Republik	696
	3. Familienleistungen im Dritten Reich	697
	4. Familienleistungen in der DDR	697
	5. Familienleistungen in der Bundesrepublik Deutschland bis zur Rentenreform 1957	698
	6. Familienleistungen seit der Rentenreform 1957 bis 1982	699
	7. Familienleistungen in den 80er Jahren	700
	8. Familienleistungen von der Rentenreform 1992 bis zur Rentenreform 2001	700
	9. Familienleistungen seit der Zeit der Rentenreform 2001	701
	III. Aktuelle Rechtslage bei den Renten	703
	1. Kindererziehungszeiten – § 56 SGB VI i. V. m. § 70 Abs. 2 SGB VI	703
	2. Kinderberücksichtigungszeiten – § 57 SGB VI	704
	3. Höherbewertung und Nachteilsausgleich für Mehrkindererziehung in der Kinderberücksichtigungszeit – § 70 Abs. 3a SGB VI i. V. m. §§ 57, 259 SGB VI	705
	4. Leistungen für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 – §§ 294–299 SGB VI	705
	5. Waisenrenten – § 48 SGB VI	706
	6. Kleine Witwen-/Witwerrente – § 46 Abs. 1 SGB VI	706
	7. Große Witwen-/Witwerrente – § 46 Abs. 2 SGB VI	707
	8. Witwen-/Witwerrentenabfindung – § 107 SGB VI	708
	9. Kinderzuschlag bei Witwen- und Witwerrenten – § 78 a SGB VI	708
	10. Erhöhung des Freibetrags bei der Anrechnung eigenen Einkommens auf die Witwen-/Witwerrente pro waisenrentenberechtigtes Kind – § 97 Abs. 2 Satz 2 SGB VI	708
	11. Erziehungsrente – § 47 SGB VI	709
	12. Rentensplitting – § 120a SGB VI	709
	13. Zeiten der Pflege von Angehörigen – §§ 3 Nr. 1 a, 166 Abs. 2 SGB VI	710
	IV. Aktuelle Rechtslage bei der Rehabilitation	710

	1. Onkologische Nachsorgeleistungen für nichtversicherte Angehörige – § 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VI i. V. m. den Ca-Richtlinien.	710
	2. Kinderrehabilitation – § 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB VI i. V. m. den Kinderheilbehandlungs-Richtlinien.	712
	3. Höhe des Übergangsgeldes – § 46 Abs. 1 Satz 3 SGB IX	714
	4. Haushaltshilfe und Kinderbetreuungskosten – § 54 SGB IX	715
	5. Teilweise Befreiung von der Zuzahlung bei Teilnahme an stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und sonstigen stationären Leistungen zur Teilhabe – § 32 SGB VI i. V. m. § 2 Abs. 2 der Zuzahlungsrichtlinien	716
	6. Familienheimfahrten – § 53 Abs. 2 und 3 SGB IX.	717
V.	Ausblick	717
	1. Verminderte Rentenversicherungsbeiträge bei Kindererziehung	719
	2. Ausbau der Kindererziehungszeiten	721
	3. Ausweitung der Höherbewertung und des Nachteilsausgleichs für Mehrkindererziehung in der Kinderberücksichtigungszeit – § 70 Abs. 3 a SGB VI i. V. m. §§ 57, 259 SGB VI	722
	4. Absenkung der Renten für Kinderlose	723
	5. Obligatorisches Rentensplitting	723
VI.	Schlussbemerkung	723
Kapitel 21	Der Rentenbescheid	725
I.	Allgemeines	725
	1. Bedeutung des Rentenbescheides	725
	2. Rechtliche Einordnung und Abgrenzung	727
II.	Das Antragsverfahren zum Erlass des Rentenbescheides.	729
	1. Antragserfordernis	729
	2. Mitwirkungspflichten	734
III.	Der Erlass des Rentenbescheides	737
	1. Form und Bestimmtheit	737
	2. Begründung.	738
IV.	Die rechtliche Wirkung des Rentenbescheides	742
	1. Bestandskraft.	742
	2. Maßnahmen nach Bestandskraft	744
Kapitel 22	Auskunft und Beratung	749
I.	Einleitung	749
II.	Gesetzlicher Auftrag	750
	1. Aufklärung, § 13 SGB I.	750
	2. Beratung, § 14 SGB I.	752
	3. Auskunft	757

4. Renteninformation und Rentenauskunft, § 109 SGB VI	760
5. Versand von Versicherungsverläufen, § 149 SGB VI. . .	762
6. Beratung über Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, § 109a SGB VI	763
7. Beratung zu Fragen der Rehabilitation	764
III. Umsetzung des Auftrags durch die gesetzliche Rentenversicherung	765
1. Auskunfts- und Beratungsstellen	766
2. Versichertenälteste	768
3. Elektronische Medien	769
4. Publikationen	770
5. Projekte	771
Kapitel 23 Die Finanzierung und Finanzbeziehungen der Rentenversicherung	773
I. Einführung	774
II. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Rentenversicherung ..	775
III. Finanzierung der Rentenversicherung	776
1. Die Finanzierungsquellen	776
2. Liquiditätshilfe und Bundesgarantie	789
3. Das Finanzierungsverfahren	791
IV. Verwaltung der Mittel	795
V. Anlage der Mittel	796
1. Verlustausschluss	796
2. Angemessene Ertragserzielung	797
3. Sicherstellung der Liquidität	798
4. Zielkonflikt	798
VI. Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds	798
VII. Finanzbeziehungen	799
1. Finanzbeziehungen innerhalb der Rentenversicherung.	799
2. Finanzbeziehungen der Rentenversicherung zu anderen Versicherungsträgern	804
VIII. Rentenversicherungsbericht, Sozialbeirat	810
1. Rentenversicherungsbericht	810
2. Sozialbeirat	812
IX. Ausblick	813
2. Abschnitt: Organisation, Selbstverwaltung und Verwaltung	817
Kapitel 24 Organisation	817
I. Historische Entwicklung der Organisation der gesetzlichen Rentenversicherung	817
1. Arbeiterrentenversicherung	817
2. Die Angestelltenversicherung	819
3. Sondersysteme der gesetzlichen Rentenversicherung ..	820

	II.	Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung	824
	1.	Der lange Weg zur Organisationsreform.	824
	2.	Gründe für die Organisationsreform.	825
	III.	Umsetzung der Organisationsreform	826
	1.	Bundes- und Regionalträger	826
	2.	Aufstellung des Bundesträgers DRV Bund	827
	IV.	Ausblick	833
Kapitel 25		Selbstverwaltung	835
		Vorbemerkung.	835
	I.	Historische Entwicklung.	836
	1.	Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung	836
	2.	Einführung der Reichsversicherungsordnung	838
	3.	Einführung der Angestelltenversicherung.	838
	4.	Die Zerschlagung der Selbstverwaltung unter dem Nationalsozialismus	839
	5.	Tradition oder Neuanfang?	840
	II.	Organe der Selbstverwaltung (§ 31 SGB IV)	843
	1.	Vertreterversammlung (§ 33 SGB IV)	844
	2.	Vorstand (§ 35 SGB IV).	845
	3.	Geschäftsführer und Geschäftsführung (§ 36 SGB IV)	846
	4.	Ausschüsse (§ 36 a SGB IV)	847
	5.	Versichertenälteste und Vertrauenspersonen (§ 39 SGB IV)	848
	III.	Die Sozialversicherungswahlen	849
	1.	Wahl der Vertreterversammlung (§ 46 SGB IV)	850
	2.	Wahl des Vorstandes (§ 52 SGB IV)	852
	3.	Verlust der Mitgliedschaft (§ 59 SGB IV)	853
	4.	Ergänzung der Selbstverwaltungsorgane (§ 60 SGB IV)	854
	5.	Wahl der Versichertenältesten (§ 61 SGB IV)	855
	6.	Vorsitzende der Selbstverwaltungsorgane (§ 62 SGB IV)	855
	IV.	Legitimationskrise und Bedeutungsverlust – Soziale Selbstverwaltung in der Kritik.	856
	1.	Die Legitimations- und Akzeptanzkrise der Sozialwahlen	857
	2.	Vorschläge zur Modernisierung der Sozialwahlen.	861
	3.	Aushöhlung der Kompetenzen der Selbstverwaltung	863
	4.	Abgrenzung der Zuständigkeiten	866
	V.	Fazit.	868
Kapitel 26		Zur Verwaltung der gesetzlichen Rentenversicherung.	869
	I.	Überblick.	869
	II.	Rentenversicherungsträger als Einrichtungen mittelbarer Staatsverwaltung	870
	1.	Prinzipien ihrer funktionalen Selbstverwaltung	871

	2. Gesetzliche Aufgaben-Bestimmung	872
	3. Legale Begrenzung der Selbstverwaltung	873
III.	Exekutive Kooperationen	873
	1. In der Rentenversicherung	873
	2. In der weiteren Sozialversicherung	874
	3. In der gesamten Sozialverwaltung	875
	4. Mit anderen Stellen der zweiten Staatsgewalt	876
	5. Mit Privaten	876
IV.	Administrierung der Aufgaben	877
	1. Generelle Verwaltungsmaßnahmen	877
	2. Verwaltungsverfahren und andere individuelle Vorgänge	878
	3. Rechtsbehelfsverfahren zur Entscheidung und als Beteiligte	879
V.	Zusammenfassung	880
Kapitel 27	Sozialdatenschutz	881
I.	Allgemeine Fragen zum Sozialdatenschutz	882
	1. Was versteht man unter Datenschutz?	882
	2. Was sind Sozialdaten?	882
	3. Was versteht man unter »Datenverarbeitung«?	885
	4. Welche Maßnahmen sind zum Schutz der Sozialdaten erforderlich?	887
	5. Was ist grundsätzlich zu beachten, wenn Sozialdaten verarbeitet werden sollen?	889
	6. Was ist zu beachten, wenn Sozialdaten benötigt werden, für deren Verarbeitung keine rechtliche Grundlage existiert?	889
II.	Spezielle datenschutzrechtliche Vorschriften des SGB X ..	891
	1. Welche Stellen dürfen personenbezogene Daten erheben und weiterverarbeiten?	891
	2. Was muss beachtet werden, damit die Datenerhebung rechtmäßig erfolgt?	891
	3. Zulässigkeit der Datenspeicherung, -veränderung und -nutzung	892
	4. An welche Stellen und unter welchen Bedingungen dürfen Sozialdaten übermittelt werden?	893
III.	Rechte des Betroffenen	906
	1. Anrufung des Bundesbeauftragten/Landesbeauftragten für den Datenschutz	906
	2. Schadensersatz	906
	3. Auskunftsansprüche des Betroffenen	906
	4. Berichtigung, Löschung und Sperrung von Daten, Widerspruchsrecht	907
	5. Verarbeitung und Nutzung von Sozialdaten im Auftrag	908

IV.	Automatisierte Abrufverfahren in der gesetzlichen Rentenversicherung	909
1.	Antrag-Online/eAntrag	909
2.	Dialogisierung	910
3.	Einrichtung eines automatisierten Abrufverfahrens für die Minijob-Zentrale	911
4.	Einführung eines Unternehmensportals (eSolution-Portal)	912
5.	Verfahren des elektronischen Entgeltnachweises (ELENA)	913
Kapitel 28	Das Sozialgerichtsverfahren	917
I.	Das sozialgerichtliche Verfahren als verfassungsrechtlich garantiertes Instrument zur Umsetzung von Rechtsprechung	917
1.	Rechtsprechung und richterliche Unabhängigkeit.	918
2.	Das Laienrichterelement	919
II.	Verfahrensgrundsätze	920
1.	Insbesondere: Der Grundsatz der Mündlichkeit	922
2.	Das faire Verfahren	927
3.	Der Beschleunigungsgrundsatz	929
III.	Das Klagesystem	935
1.	Sachurteilsvoraussetzungen	937
IV.	Beweiserhebung	940
V.	Der Instanzenzug	943
1.	Die Berufung	944
2.	Die Revision	945
3. Abschnitt:	Rechtliche Einordnung des SGB VI und Schnittstellen mit anderen Rechtsgebieten	947
Kapitel 29	Die Rentenversicherung im Gesamtsystem der sozialen Sicherung	947
I.	Funktionszuordnungen, Rangverhältnisse, übergreifende Kooperationen	947
II.	Die spezifischen Sicherungsaufgaben der Rentenversicherung im gegliederten System sozialer Sicherung	952
1.	Lebensunterhaltssicherung durch Renten	953
2.	Rehabilitationsleistungen (»Leistungen zur Teilhabe«) zur Förderung dauerhafter Eingliederung in das Erwerbsleben	954
III.	Risikoabgrenzungen und Rangverhältnisse in Überschneidungsfeldern sozialer Sicherung	955
1.	Abgrenzungen gegenüber Sondersystemen der Vorsorge für das Alter und das Risiko der Erwerbsminderung	955

2.	Überschneidungsfelder mit der gesetzlichen Unfallversicherung	956
3.	Überschneidungsfelder mit der sozialen Entschädigung	958
4.	Überschneidungsfelder mit der gesetzlichen Krankenversicherung	961
5.	Überschneidungsfelder mit der Arbeitslosenversicherung	963
IV.	Die Absicherung gegen sekundäre Risiken	964
1.	Sekundäre Sozialversicherung der Rentner und anderer Bezieher von Leistungen der Rentenversicherung	965
2.	Die Vorsorge durch die GRV als Abdeckung der sekundären Risiken	966
V.	Kooperationsbeziehungen zwischen Rentenversicherung und anderen Sozialleistungsbereichen	967
1.	Zusammenarbeit hinsichtlich der Leistungen zur Teilhabe	967
2.	Trägerübergreifende Aufgaben der Rentenversicherung im Zusammenhang mit dem Gesamtsozialversicherungsbeitrag	969
3.	Weitere Tatbestände trägerübergreifenden Zusammenwirkens unter Beteiligung der Rentenversicherung	970
Kapitel 30	Die gesetzliche Rentenversicherung in der neueren Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	973
I.	Einleitung	973
II.	Eigentumsgarantie.	975
1.	Ausgangspunkt	975
2.	Grundstrukturen.	976
3.	Schutzbereich des Art. 14 GG.	977
4.	Eingriffsprüfung	979
5.	Rechtfertigung von Eingriffen	980
6.	Art. 14 GG und Vertrauensschutz	983
7.	Besonderheiten bei DDR-Renten	985
III.	Berufsfreiheit.	987
1.	Wechsel des Versorgungssystems	987
2.	Rentenversicherungspflicht und Berufsfreiheit.	988
IV.	Schutz von Ehe und Familie	988
1.	Die Unterscheidung von Ehe und Familie	988
2.	Der generative Beitrag der Kindererziehung.	989
3.	Differenzierungsgrenzen zwischen Ehe und anderen Lebensgemeinschaften	990
V.	Menschenwürde	993
VI.	Allgemeine Handlungsfreiheit.	994
1.	Versicherungspflicht an sich	994

	2. Zu Rentenpositionen, die Art. 14 Abs. 1 Satz 1 GG nicht unterfallen	994
	3. Art. 2 Abs. 1 GG und Vertrauensschutz	995
	VII. Diskriminierungsverbote	997
	VIII. Allgemeiner Gleichheitssatz	997
	1. Ausgangspunkt	997
	2. Bedeutung des Versicherungsprinzips	998
	3. Gleichbehandlung von Erziehungszeiten	999
	4. Zum Erfordernis einer Gleichheit im Belastungserfolg	1000
	5. Stichtagsregelungen	1000
	6. Zur Systemungleichheit	1001
	7. Rentendifferenzierungen und Völkerrecht	1002
	8. Sonderfall DDR-Renten	1003
	IX. Ausblick zur Generationengerechtigkeit in der Sozialversicherung	1004
	1. Problematik	1004
	2. Sozialstaatsprinzip und Generationengerechtigkeit	1005
	3. Soziale Nachhaltigkeit als Domäne politischer Gestaltung	1005
	4. Gestaltungsgrenzen bei grundlegenden Systemwechseln	1007
Kapitel 31	Rentenversicherung und Zivilrecht	1009
	I. Problemstellung	1009
	II. Rentenversicherung und zivilrechtlicher Ersatz von Personenschäden	1010
	1. Die gesellschaftliche Relevanz der Kompensation von Personenschäden	1010
	2. Rentenversicherungsbeiträge als Element zivilrechtlichen Schadensersatzes	1013
	III. Rentenversicherungsrecht und Familienrecht	1017
	1. Rentenversicherungsrecht und familiärer Unterhalt	1017
	2. Rentenversicherung und Versorgungsausgleich	1022
	IV. Rentenversicherungsrecht und Erbrecht	1024
	1. Die Zweispurigkeit postmortaler Versorgung	1024
	2. Struktureller Gleichlauf von Rentenversicherungsrecht und Erbrecht	1025
Kapitel 32	Die steuerliche Förderung der zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge	1031
	I. Einleitung	1031
	1. Drei-Säulen-Modell	1031
	2. Drei-Schichten-Modell	1032
	3. Das System der vor- und nachgelagerten Besteuerung	1033
	4. Steuerliche Förderung	1035
	II. Formen der zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge in der ersten und zweiten Schicht	1035

	1. Die sog. Riester-Rente	1035
	2. Die sog. Rürup-Rente	1043
	III. Bewertung	1046
Kapitel 33	Europarecht	1049
	I. Europa und die Sozialversicherung	1049
	II. Europäisches koordinierendes Sozialrecht	1050
	1. Internationales Sozialrecht – notwendige Folge jedes Sozialstaats	1050
	2. Europäisches koordinierendes Sozialrecht	1052
	3. Regelungsgegenstände und allgemeine Bestimmungen der VO (EG) Nr. 883/2004	1054
	4. Wirkung des Europäischen koordinierenden Sozialrechts	1055
	5. Kollisionsnormen	1056
	III. Europäisches koordinierendes Rentenversicherungsrecht ..	1056
	1. Versicherungsfälle	1057
	2. Versicherungszeiten	1059
	3. Leistungen an Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland ..	1063
	IV. Menschenrechtliche Anforderungen an Sozialversicherungen	1065
	1. Ausgangspunkt – Europarat	1065
	2. Diskriminierungsverbote des EU-Rechts	1066
	3. Soziale Menschenrechte in der EU	1066
	V. Offene Methode der Koordinierung (OMK) und Alterssicherung der Mitgliedstaaten	1067
	1. Einführung	1067
	2. OMK und sozialer Schutz	1067
	3. OMK und Alterssicherung	1069
	4. Folgen der OMK: Mitgliedstaaten werden von einst souveränen zu rechtlich gebundenen Akteuren	1071
	VI. Fazit	1072
4. Teil	Sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung der gesetzlichen Rentenversicherung sowie Perspektiven für die Zukunft	1075
Kapitel 34	Die sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Rentenversicherung aus Sicht der Arbeitgeber	1075
	I. Die gesetzliche Rentenversicherung als Kernbestandteil des Sozialstaats	1076
	II. Kennzeichen der Rentenversicherung	1078
	1. Versicherungspflicht	1078
	2. Lohn- und beitragsbezogene Rentenberechnung	1079
	3. Trennung von Versicherung und Verteilung	1080
	III. Die gesetzliche Rentenversicherung im Drei-Säulen-Modell	1081
	1. Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren	1082
	2. Betriebliche Altersvorsorge	1084

	3. Staatlich geförderte private Altersvorsorge	1085
IV.	Die Rentenversicherung im gesamtwirtschaftlichen Kontext	1088
	1. Problematik lohnbezogener Sozialbeiträge	1088
	2. Herausforderung demografischer Wandel.	1090
V.	Aktuelle rentenpolitische Fragen.	1092
	1. Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre	1092
	2. Vermeidung von Altersarmut	1096
	3. Vereinheitlichung der Rentenberechnung in West- und Ostdeutschland	1100
VI.	Verbleibender Handlungsbedarf in der Rentenversicherung.	1103
	1. Hinterbliebenenversorgung auf ursprüngliche Aufgabe konzentrieren	1104
	2. Rentenprivileg für besonders langjährig Versicherte streichen	1105
	3. Anreize für längere Lebensarbeitszeit setzen.	1106
	4. Unterbliebene Rentendämpfungen baldmöglichst nachholen	1106
	5. Beitragsbemessungsgrenzen absenken.	1107
	6. Rentensteigernde Bewertung von Ausbildungszeiten streichen	1107
	7. Sonderrentenzugang für Schwerbehindertenrente schließen	1108
	8. Höchstnachhaltigkeitsrücklage reduzieren	1108
	9. Rentenreformen auf die Beamtenversorgung übertragen	1109
Kapitel 35	Die sozialpolitische Bedeutung der Rentenversicherung aus Sicht der Gewerkschaften	1113
I.	Die gesetzliche Rentenversicherung – zentraler Baustein des deutschen Sozialstaats	1113
II.	Eine ehrliche Analyse – Bilanz von zwei Jahrzehnten Reformpolitik	1115
	1. 20 Jahre Reformpolitik – Rentenversicherung im Dauerstress	1115
	2. Das Drei-Säulen-System	1118
	3. Verteilungswirkungen der Rentenreformen	1125
III.	Äquivalenzprinzip in der Rentenversicherung und Prekarisierung der Arbeitswelt	1130
	1. Rentenleistungen in der Zange von Rentenkürzungen und Arbeitsmarkt.	1131
	2. Steigende Gefahr von Altersarmut	1137
IV.	Reformnotwendigkeiten – Reformchancen	1141
	1. Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Alterssicherung	1143

	2. Leistungsziele und Strukturprinzipien einer zukunftsfähigen Alterssicherung,	1144
V.	Leistungsspektrum der gesetzlichen Rentenversicherung weiterentwickeln	1151
	1. Beratungsaufgaben im Rahmen der Altersvorsorge . . .	1151
	2. Prävention, Rehabilitation und Wiedereingliederung . .	1152
VI.	Ein Neuaufbruch in der Alterssicherung ist nötig!	1154
Kapitel 36	Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung	1157
I.	Grundsätzliche Anmerkungen	1158
	1. Reformen im System oder Reformen des Systems – wirklich eine Alternative?	1158
	2. Weiterentwicklung der Alterssicherung ist »pfadabhängig«.	1159
	3. Zukunft der Rentenversicherung: Bedeutungsverlust oder Ausweitung der Geschäftsfelder?	1160
II.	Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Alterssicherung	1161
	1. Demographischer Wandel als Auslöser notwendiger Anpassungen in der Alterssicherung.	1161
	2. Anpassungsbedarf aufgrund ökonomischer Veränderungen	1162
	3. Einkommensentwicklung im vereinten Deutschland als Rahmenbedingung der Alterssicherung.	1163
III.	Entwicklungsperspektiven der Rentenversicherung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels	1163
	1. Handlungsbedarf früh erkannt	1163
	2. Ziele, Maßnahmen und Auswirkungen der bisherigen Reformmaßnahmen	1164
	3. Neues Leitbild der deutschen Alterssicherung: Lebensstandardsicherung aus mehreren Säulen.	1165
	4. Anhebung der Altersgrenzen als Antwort auf den demographischen Wandel	1165
	5. Umsetzung der beschlossenen Reformen prägt Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung.	1166
	6. Stärkere Flexibilisierung des Übergangs in Rente als Flankierung der Altersgrenzenanhebung.	1167
	7. Zweite und dritte Säule müssen erweiterter Verantwortung gerecht werden.	1167
	8. Obligatorische Zusatzsicherung zur konsequenten Umsetzung des neuen Leitbildes?	1169
	9. Vorsorgefähigkeit und -bereitschaft der Menschen verbessern	1169
	10. Die Renteninformation der gesetzlichen Rentenversicherung als Basis für die individuelle Vorsorgeplanung.	1171

	11. Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels	1172
IV.	Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung vor dem Hintergrund des Wandels in der Arbeitswelt.	1172
	1. »Erosion des Normarbeitsverhältnisses«: Alternativen zur Vollzeitbeschäftigung.	1173
	2. Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeitszeiten.	1174
	3. »Patchwork«-Biografien als Konsequenz der veränderten Arbeitswelt	1175
V.	Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung vor dem Hintergrund der Entwicklung in den neuen Ländern	1175
	1. Differenzierung im Rentenrecht nach Ost und West war erfolgreich.	1176
	2. Abschließende Angleichung des Rentenrechts, sofern Angleichung der Löhne abgeschlossen	1177
	3. Endgültige Angleichung des Rentenrechts ohne inakzeptable Mehrbelastung der Beitragszahler	1178
VI.	Die Gefahr eines künftigen Anstiegs der Altersarmut	1179
	1. Ursachenadäquate Strategie zur Vermeidung eines Anstiegs der Altersarmut.	1180
	2. Einbeziehung der nicht obligatorisch gesicherten Selbstständigen in die gesetzliche Rentenversicherung	1181
	3. Alterssicherung von Langzeitarbeitslosen verbessern .	1182
	4. Altersarmut aufgrund von Niedriglohnbeschäftigung vermeiden	1182
	5. Invalidität als Auslöser für ein erhöhtes Risiko der Altersarmut.	1183
	6. Vermeidung eines deutlichen Anstiegs der Altersarmut: Unabdingbares Element einer positiven Zukunftsperspektive der Alterssicherung	1184
VII.	Fazit.	1185
	1. Die Zukunftsperspektiven der Rentenversicherung: Ein facettenreiches Bild.	1185
	2. Neues Leitbild macht stärkere Verzahnung der drei Säulen erforderlich	1186
	3. Flexible Alterssicherung zur Armutsvermeidung und Lebensstandardsicherung	1187
	Stichwortverzeichnis.	1189